

Verfahrensstatistik des Referats Umwelt & Anlagen der Bezirkshauptmannschaft Landeck für das Kalenderjahr 2023

Im Jahr 2023 wurden vom Referat Umwelt & Anlagen der Bezirkshauptmannschaft Landeck **1.297 administrative Neuverfahren** eingeleitet, wovon **477 Verfahren (36,78 %)** auf das **Jagd- und Fischereiwesen**, **461 Verfahren (35,54 %)** auf das **Anlagenwesen** und **359 Verfahren (27,68 %)** auf **sonstige Angelegenheiten** (z.B. Bergwachtgesetz, Tierschutzgesetz) entfielen. Unter Zugrundelegung der neu eingeleiteten administrativen Verfahren im Jahr 2022 mit 1.003 Verfahren kann somit eine Steigerung von Neuverfahren verzeichnet werden.



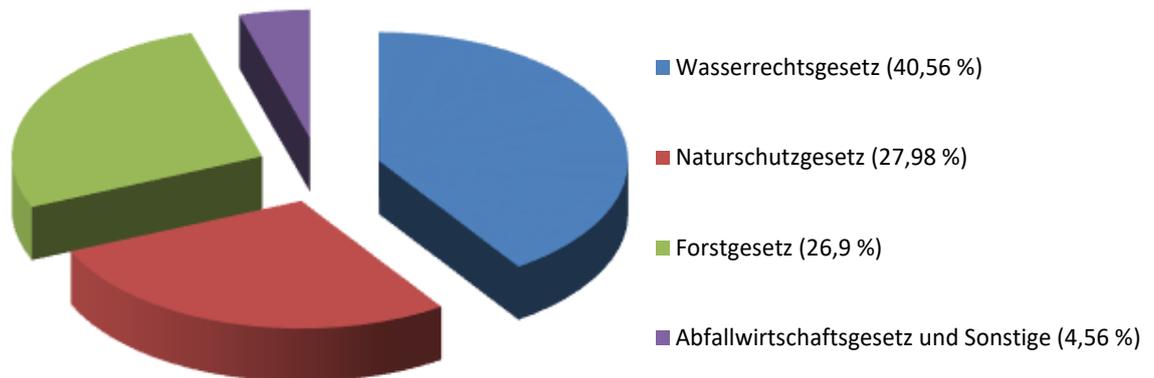
Anlagenrecht:

Von den **461 Neuverfahren** im Bereich des **Anlagenrechtes** entfielen **124 Verfahren** auf das **Forstgesetz**, **129 Verfahren** auf das **Naturschutzgesetz**, **187 Verfahren** auf das **Wasserrechtsgesetz** und **21 Verfahren** auf das **Abfallwirtschaftsgesetz**.

Dies stellt im Vergleich zum Jahr 2022 mit 443 neu eingeleiteten Anlagenverfahren nahezu einen identen Arbeitsanfall dar, auch was die jeweiligen Materiengesetze betrifft.

Bei den Neuverfahren sind auch all jene Verfahren berücksichtigt, welche die Behörde aufgrund eines **zwangsweisen Einschreitens von Amts wegen** eingeleitet hat. Beispielhaft seien hier etwa behördliche Wiederherstellungs- und Beseitigungsaufträge aber auch Baueinstellungen angeführt, wobei im Jahr 2023 insgesamt **7 derartige Verfahren** eingeleitet wurden.

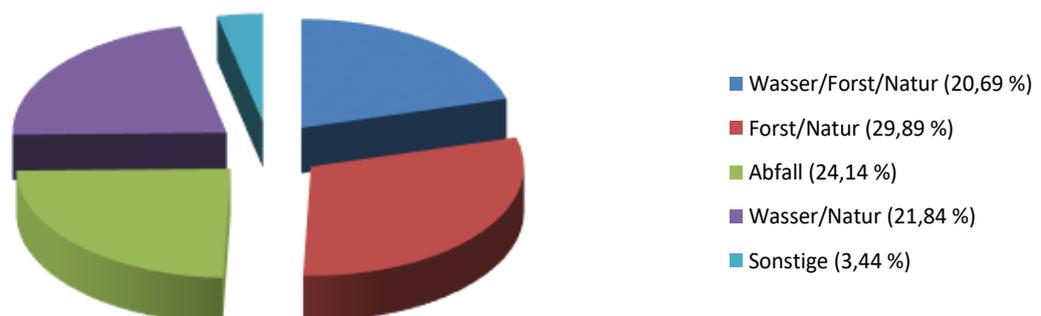
Anlagenverfahren nach Materiengesetzen 2023



Im Bereich des Anlagenrechtes gilt es besonders die Tatsache hervorzuheben, dass zahlreiche der vom Referat Umwelt & Anlagen geführten Verfahren in Form von sogenannten „konzentrierten Genehmigungsverfahren“ durchgeführt werden, was bedeutet, dass für die Umsetzung eines beantragten Projektes mehrere Materiengesetze gleichzeitig behandelt werden. Der Vorteil dieser Verfahren liegt ganz besonders darin, dass aufgrund des konzentrierten Verfahrensablaufes den BürgerInnen eine schnelle und unkomplizierte Erledigung geboten werden kann, zumal zahlreiche Behördenwege aufgrund der einheitlichen Zuständigkeit eingespart und Doppelgleisigkeiten vermieden werden können. Die durchschnittliche Verfahrensdauer bei derartigen Verfahren im Jahr 2023 lag bei **61 Tagen**.

Von den **461** eingeleiteten Anlagenverfahren wurden **87 Verfahren (18,87 %)** als **konzentrierte Genehmigungsverfahren** geführt. Dabei entfielen unter anderem **21 Verfahren** auf das **Abfallwirtschaftsgesetz**, **26 Verfahren** auf eine Kombination **Forstgesetz/Naturschutzgesetz**, **19 Verfahren** auf eine Kombination **Wasserrechtsgesetz/Naturschutzgesetz** und **18 Verfahren** auf eine Kombination aus **Wasserrechtsgesetz/Forstgesetz/Naturschutzgesetz**.

Konzentrierte Genehmigungsverfahren 2023



Erledigungen:

Von den insgesamt **1.297 Neuverfahren** konnten innerhalb des Kalenderjahres 2023 **1.091 Verfahren (84,12 %)** abgeschlossen werden, wobei **99 %** dieser Verfahren einer **positiven Erledigung** zugeführt werden konnten. So musste lediglich **1 Antrag** seitens der Behörde **abgewiesen** bzw. **4 Anträge zurückgewiesen** werden.

Im Bereich der administrativen Verfahren wurde gegen **4 Bescheide ein Rechtsmittel** erhoben und das Landesverwaltungsgericht Tirol angerufen. Von diesen 4 Fällen wurden im Jahre 2023 **2 Fälle** durch das Landesverwaltungsgericht Tirol **entschieden**, wobei in beiden Fällen die Beschwerden abgewiesen wurden.

Die Tatsache der positiven Erledigungsbilanz ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass von Seiten der Behörde unzählige Projektvorbereitungen durchgeführt wurden, in deren Rahmen bereits allfällig auftretende Problemstellungen bereinigt werden können. Zwar sind derartige Projektvorbereitungen häufig auch zeitintensiv, doch spricht die Tatsache der oben aufgezeigten positiven Enderledigungen sowie die dadurch bedingte kürzere Verfahrensdauer nach Einlangen des Antrages bei der Behörde eindeutig für die Durchführung derartiger Vorbereitungen und ist dies auch ein eindeutiges Bekenntnis für eine moderne, ökonomische und effiziente Verwaltungsführung.

Neben den angeführten Neuverfahren konnten auch **226 Verfahren**, welche auf Anträgen aus den Vorjahren beruhten zu einem Abschluss gebracht werden, was eine **endgültige Erledigung von 1.317 Verfahren** ergibt.

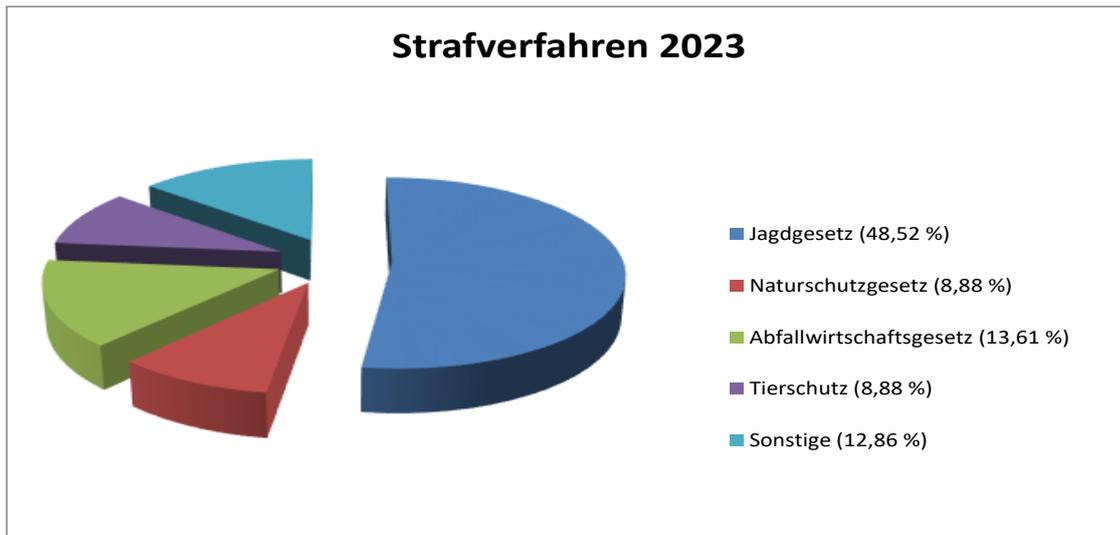
Strafverfahren:

Im Kalenderjahr 2023 wurden vom Referat Umwelt & Anlagen insgesamt **169 Strafverfahren** eingeleitet und konnten von diesen bis Jahresende **132 Verfahren rechtskräftig abgeschlossen** werden.

Von diesen eingeleiteten Strafverfahren entfallen **82 Verfahren** auf das **Jagd- und Fischereigesetz**, **23 Verfahren** auf das **Abfallwirtschaftsgesetz**, **15 Verfahren** auf das **Naturschutzgesetz**, **12 Verfahren** auf das **Wasserrechtsgesetz** und **15 Verfahren** auf das **Tierschutzgesetz**.

Gegenüber dem Jahr 2022 mit 223 neu eingeleiteten Strafverfahren ist die Zahl der neu eingeleiteten Verwaltungsstrafverfahren rückläufig, wobei hier im Vergleich zu den Vorjahren der deutlichste Rücklauf bei den Strafverfahren nach dem Abfallwirtschaftsgesetz zu verzeichnen ist.

In **4 Fällen** wurde das Landesverwaltungsgericht Tirol angerufen, wovon bereits **2 Verfahren** durch das Landesverwaltungsgericht Tirol erledigt worden sind.



Gesamtbilanz:

In Summe wurden vom Referat Umwelt & Anlagen der Bezirkshauptmannschaft Landeck im Jahr 2023 **insgesamt 1.466 Verfahren** (inkl. Strafverfahren) **eingeleitet**, wovon **1.223 Verfahren** auch innerhalb des Kalenderjahres **abgeschlossen** werden konnten. Damit war der Arbeitsanfall gegenüber dem Vorjahr steigend (*1.226 eingeleitete Verfahren 2022 zu 1.030 abgeschlossene Verfahren 2022*).

Unter Berücksichtigung anhängiger Verfahren aus den Vorjahren wurden im Kalenderjahr 2023 in Summe **1.797 Verfahren** bearbeitet, was gegenüber dem Jahr 2022 mit **1.650 Verfahren** eine Steigerung bedeutet.

Landeck, am 12.01.2024

Für das Referat Umwelt & Anlagen

Mag. Manuel Wolf